

Tieck, Ludwig: Weht ein Ton vom Feld herüber (1813)

- 1 Weht ein Ton vom Feld herüber
- 2 Grüßt mich immerdar ein Freund,
- 3 Spricht zu mir: was weinst du Lieber?
- 4 Sieh, wie Sonne Liebe scheint:
- 5 Herz am Herzen stets vereint
- 6 Gehn die bösen Stunden über.

- 7 Liebe denkt in süßen Tönen,
- 8 Denn Gedanken stehn zu fern,
- 9 Nur in Tönen mag sie gern
- 10 Alles was sie will verschönen.
- 11 Drum ist ewig uns zugegen
- 12 Wenn Musik mit Klängen spricht
- 13 Ihr die Sprache nicht gebricht
- 14 Holde Lieb' auf allen Wegen,
- 15 Liebe kann sich nicht bewegen
- 16 Leihet sie den Othem nicht.

(Textopus: Weht ein Ton vom Feld herüber. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/38840>)